

Mann springt auf Eisbären, um Frau vor Angriff zu retten

Ein Mann in Ontario springt mutig auf einen Eisbären, um seine Frau vor dem Angriff zu retten. Er erleidet schwere Verletzungen, während Nachbarn helfen. Ein eindringlicher Bericht über Mut und Gefahr.

Ein Mann erholt sich von schweren Verletzungen, nachdem er auf einen **Eisbären** gesprungen ist, um seine Frau vor einem Angriff des Tieres zu schützen, berichten die Behörden aus der kanadischen Provinz Ontario.

Vorfall in Fort Severn

Ein Mann und eine Frau in der Stadt Fort Severn hatten ihr Zuhause vor 5 Uhr morgens lokal verlassen, um nach ihren Hunden zu suchen. Während sie in der Auffahrt waren, „stürzte sich ein Eisbär auf die Frau“, teilte der Nishnawbe Aski Police Service (NAPS) in einer Pressemitteilung am Dienstag mit.

Mutiger Schutzversuch

„Die Frau fiel zu Boden, während ihr Mann auf das Tier sprang, um den Angriff zu verhindern. Der Bär griff dann den Mann an und fügte ihm schwere, aber nicht lebensbedrohliche Verletzungen an Arm und Beinen zu“, fügte der NAPS hinzu.

Rettung durch Nachbarn

Während der Mann mit dem Tier kämpfte, „kam ein Nachbar mit einer Schusswaffe und erschoss den Bären mehrere Male. Der

Bär zog sich in ein nahegelegenes Waldgebiet zurück, wo er an seinen Verletzungen starb“, berichtete der NAPS weiter. Polizeibeamte, die nach Berichten über Schüsse und einen möglichen Bärenangriff vor Ort eintrafen, „fanden einen toten Eisbären“, wobei betont wurde: „Die Polizei patrouillierte weiterhin in der Gegend, um sicherzustellen, dass sich keine anderen Bären in der Gemeinde aufhielten.“

Häufigkeit von Eisbär-Sichtungen

Obwohl Eisbär-Sichtungen in der Region häufig sind, sind Angriffe „selten, aber nicht unbekannt“, erklärte ein Polizeisprecher gegenüber **CTV News**.

Lebensraum der Eisbären

Fort Severn liegt in der Nähe der Hudson Bay. Eisbären in der Umgebung der Bucht jagen bevorzugt Robben, während sie auf dem Packeis sind. Wenn das Eis jedoch früher als üblich bricht, suchen sie im Inland nach Nahrung, was in diesem Jahr früher als gewöhnlich in der südlichen Hudson Bay geschah, erklärte Alys McCall, Direktorin für Naturschutzaufklärung und Wissenschaftlerin bei Polar Bears International, in einem Interview mit **CBC News**.

Einfluss des Klimawandels

Zum Zeitpunkt des Angriffs merkte McCall an, dass „vielleicht dieser Bär ein wenig hungriger als gewöhnlich war“. Sie erläuterte, dass sich durch den **Klimawandel** die Meeresströmungen verändern, was Auswirkungen darauf haben könnte, wie weit die Bären im Laufe des Jahres ins Inland vordringen. Außerdem empfahl sie, Abfälle sicher zu lagern, um keine Eisbären anzulocken.

Verhalten bei einem Eisbärenangriff

McCall betonte: „Wenn Sie von einem Eisbären angegriffen werden, spielen Sie auf keinen Fall tot – das ist ein Mythos. Kämpfen Sie so lange, wie Sie können.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)